

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

138/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:
Klaus Keller

Tel. Nr.:
82-2252

Datum:
08.10.2012

1. Betreff: Einrichtung eines G 9-Zuges am Schiller-Gymnasium
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Schul- und Sportausschuss	07.11.2012	öffentlich
1. Gemeinderat	19.11.2012	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, dem Wunsch des Schiller-Gymnasiums auf Einführung eines G 9-Zuges im Rahmen eines Schulversuches mit Beginn des Schuljahres 2013/14 zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, einen entsprechenden Antrag beim Land Baden-Württemberg zu stellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

138/12

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Bearbeitet von: Klaus Keller	Tel. Nr.: 82-2252	Datum: 08.10.2012
-------------------------------------------------------	---------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Einrichtung eines G 9-Zuges am Schiller-Gymnasium

Sachverhalt/Begründung:

Die neue Landesregierung ermöglicht begrenzt die Wiedereinführung von G 9-Zügen an mindestens 4-zügigen Gymnasien im Rahmen eines Schulversuches. In einer ersten Tranche wurden für das Schuljahr 2012/13 44 Anträge vom Land genehmigt. Die Offenburger Gymnasien haben zunächst bewusst auf eine entsprechende Antragstellung verzichtet. Die Stadt Offenburg hat darauf hin die Antragstellung der Stadt Gengenbach auf einen G 9-Schulversuch unterstützt. Das Marta-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach hat inzwischen eine entsprechende Genehmigung erhalten.

Die Nachfrage der Gymnasien und Schulträger an G 9-Zügen ist weiterhin groß, so dass für das Schuljahr 2013/14 weitere 22 entsprechende Schulversuche „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur“ genehmigt werden sollen. Entsprechende Anträge sind von den Schulträgern bis zum 01.12.2012 zu stellen.

Das Schiller-Gymnasium hat nach einer erneuten Abstimmung in seinen Schulgremien den Schulträger gebeten, einen Antrag auf Teilnahme am Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur“ gemäß Schreiben des Kultusministeriums vom 27.04.2012 (Az.: 31-6615.30/1556/19) zu stellen. Entsprechende Beschlüsse der Elternvertretung (18.06.2012), der Gesamtlehrekonzferenz (28.06.2012) sowie der Schulkonferenz (17.07.2012) liegen vor.

Begründung des Antrages

Als durchgehend 5-zügiges Gymnasium strebt die Schule zwei bis drei G 8- und zwei bis drei G 9-Klassen je Schuljahrgang an, um das „Gymnasium der zwei Geschwindigkeiten“ zu verwirklichen. Das Schiller-Gymnasium begründet seinen Antrag wie folgt:

- a) Der Einzugsbereich des Schiller-Gymnasiums umfasst Teile des Stadtgebietes von Offenburg sowie ländliche Strukturen der umliegenden Dorfgemeinden. Ein großer Teil der Schüler geht mittags nach Hause und wird nachmittags in der Familie betreut, engagiert sich in Vereinen sowie kirchlichen Gemeinden und besucht die Musikschule. Der G 9-Zug bedient diese Tagesorganisation. Andererseits unterstützt die G 8-Struktur eine Ganztagsbetreuung, für die das Schiller-Gymnasium hervorragend ausgestattet ist.
- b) Die eher naturwissenschaftliche Ausrichtung des Modells trägt der allseits zu hörenden Forderung Rechnung, man solle dem Mangel an naturwissenschaftlich-technischen Fachkräften entgegenwirken. Die Nachbarschaft und gute Kooperation mit der Hochschule Offenburg unterstützt diese Absicht.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

138/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:
Klaus Keller

Tel. Nr.:
82-2252

Datum:
08.10.2012

Betreff: Einrichtung eines G 9-Zuges am Schiller-Gymnasium

- c) Eine Umfrage bei den Abiturienten des Doppeljahrgangs ergab, dass das G 8 in der Unterstufe von fast allen Schülern als sehr belastend empfunden wurde. Dieser Eindruck schwächte sich in der Mittelstufe ab und wurde in der Oberstufe kaum mehr wahrgenommen.

Umsetzung

Aus dem dritten Punkt (c) leitet die Schule die Empfehlung ab, die Stundentafel so zu gestalten, dass die Wochenstundenzahl von Klasse 5 - 11 beginnend bei 28,5 langsam auf 35 Wochenstunden ansteigt. Eine weitere Entlastung bietet auch das „Pausieren“ einiger Fächer, so dass Schüler sich besser auf die verbliebenen Fächer konzentrieren können.

Im Vergleich zur Stundentafel des **G 8-Zuges** ergeben sich **folgende Änderungen**:

- a) Eine neue Klasse 8 wird zwischen die Klassen 7 und 8 des G 8-Zuges eingeschoben
- b) Die 2. Fremdsprache beginnt in Klasse 6 und wird mit unveränderter Stundenzahl weitergeführt.
- c) Geschichte beginnt in Klasse 7 und wird mit unveränderter Stundentafel weitergeführt.
- d) Deutsch, Mathematik und Englisch werden mit mehr Wochenstunden ausgestattet, was der Vertiefung und dem intensiveren Einüben des Unterrichtsstoffes dienen soll. Die „Dehnung“ dieser Fächer, die Pflichtfächer im Abitur sind, entlastet die Schüler. Schwächere Schüler können intensiver betreut werden
- e) Einige Kurzfächer werden auch aus Klasse 9 und 10 (bisher Klassen 8 und 9 im G 8-Zug) in die neu konstruierte Klasse 8 verlegt, um diese einerseits zu vervollständigen und andererseits auch die höheren Klassen zu entlasten.
- f) Der Unterrichtsgang der Naturwissenschaften wird durch Praktika ergänzt, in denen das bisher Gelernte wiederholt und vertieft werden kann. Hierbei kann der Bildungsplan des G 8-Zuges unverändert beibehalten werden.
Bei weniger Wochenstunden öffnet sich mehr Raum für Projekte wie „School Goes Business“, die „Girls´ Day Akademie“ und die „Schüleringenieurakademie“. Auch nachmittägliche Exkursionen oder Wettbewerbsteilnahmen werden möglich. Eine weiter verbesserte informationstechnische Grundbildung aller Schülerinnen und Schüler wird angestrebt. Dabei kann, wie oben erwähnt, auch die bereits bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule Offenburg verstärkt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

138/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:
Klaus Keller

Tel. Nr.:
82-2252

Datum:
08.10.2012

Betreff: Einrichtung eines G 9-Zuges am Schiller-Gymnasium

- g) In den Klassen 9 - 11 im G 9-Zug und 8 - 10 im G 8-Zug können die Profile in beiden Zügen gemeinsam besucht werden, was die Anzahl der Lehrerwochenstunden günstig beeinflusst.
Ebenso besteht die Möglichkeit, fast alle Fächer in der 10. Klasse des G 8-Zuges und der 11. Klasse G 9-Zuges, die für die Oberstufe als „Einführungsphase“ gesehen werden, gemeinsam bzw. zumindest mit identischem Bildungsplan zu unterrichten.

Die beschriebene Umsetzung des „Gymnasiums der zwei Geschwindigkeiten“ kann ressourcenschonend und integrativ durchgeführt werden, da ein großer Teil der G 8-Strukturen nur gering verändert wird und so z.B. Lern- und Lehrmittel in beiden Zügen verwendet werden können.

Die Anlage bildet die Änderungen des G 9-Zuges gegenüber G 8 ab.

Stellungnahme der Verwaltung

Von Seiten der Verwaltung bestehen gegenüber dem Antrag des Schiller-Gymnasiums keine Bedenken. Das Oken-Gymnasium und das Grimmelshausen-Gymnasium werden keine Anträge auf Einführung eines G 9-Zuges für das nächste Schuljahr stellen.